

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 59 (1941)
Heft: 196

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern Freitag, 22. August 1941 **Schweizerisches Handelsamtsblatt** **Berne** Vendredi, 22 août 1941
Feuille officielle suisse du commerce **Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

59. Jahrgang — 59^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

Monatsbeilage: **Die Volkswirtschaft**

Supplément mensuel: **La Vie économique**

Supplemento mensile: **La Vita economica**

N° 196

Redaktion und Administration:
 Ellingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. 21660
 Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnements-
 beträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen —
 Abonnement: Schweiz: Jährlich Fr. 24.30, halbjährlich Fr. 12.30, viertel-
 jährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.30, ein Monat Fr. 2.30 — Ausland:
 Zuschuss des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie:
 Publicitas A.G. — Insertionspreis: 50 Rp. die sechsgepaltene Kolonelleile
 (Ausland 65 Rp.)

Rédaction et Administration:
 Ellingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° 21660
 En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière
 de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus,
 mais au guichet de la poste — Abonnements: Suisse: un an 24 fr. 30;
 semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 30; un mois 2 fr. 30
 — Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Règle des
 annonces: Publicitas S.A. — Prix d'insertion: 50 cts la ligne de colonne
 (Etranger: 65 cts)

N° 196

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
 Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
 Uhren-Aktiengesellschaft, Zürich.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Weisungen des KEA an den Milchhandel und die Milchlieferanten betreffend Abgabe
 und Bezug von Frischmilch. Instructions de l'OGA au commerce du lait et aux
 fournisseurs en lait concernant la livraison et l'acquisition de lait frais. Istruzioni
 dell'UGV al commercio ed ai fornitori di latte concernente la consegna e l'acquisto
 di latte fresco.

Verfügung Nr. 9 des EVD betreffend Anwendung der Verfügung Nr. 3 vom 18. Januar
 1940 auf Transportleistungen. Ordonnance n° 9 du DEP concernant l'application
 de l'ordonnance n° 3, du 18 janvier 1940, aux transports. Ordinanza N. 9 del DEP
 concernente l'applicazione dell'ordinanza N. 3 del 18 gennaio 1940 ai trasporti.

Mitteilung des KIAA an die Verbände der Textilindustrie. Communication de l'OGIT
 aux associations de l'industrie textile. Comunicato dell'UGIL agli associazioni
 dell'industria tessile.

Uebersee-Transporte. Transports maritimes.

Postverkehr mit Rumänien. Service postal avec la Roumanie.

Amlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es werden vermisst: Mäntel zu den 5 Aktien Nrn. 9162/9166 der Volks-
 bank in Reinach zu nominell Fr. 200, auf den Inhaber lautend.

An den allfälligen Inhaber dieser Aktienmängel ergeht hiermit die
 Aufforderung, diese binnen Jahresfrist, d.h. bis 23. August 1942, dem Be-
 zirksgericht Kulm vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung ausge-
 sprochen würde. (W 276³)

Bezirksgericht Kulm.

Der allfällige Inhaber des vermissten Zertifikates über die Aktien
 Nrn. 1—497 der Custos Holding AG. in Zürich, im Nennwerte von Fr. 1000
 pro Aktie, zugunsten des Inhabers, vermutlich datiert vom 23. Oktober 1928,
 wird aufgefordert, diese Titel binnen einem Jahre von heute an auf der
 Kanzlei des Gerichtes vorzulegen. Nach nutzlosem Ablauf der Frist würde
 der Titel als kraftlos erklärt werden. (W 274³)

Zürich, den 20. August 1941.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich, 5. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: Dr. Tobler.

Durch Beschluss der 11. Kammer des Obergerichtes des Kantons Zürich
 vom 1. August 1941 wurde der Aufruf des vermissten Schuldbriefes für
 Fr. 7500, lautend auf den Schuldner Karl Eisele, ursprünglich zugunsten des
 Inhabers, später zugunsten von Ernst Dick, Bern, lastend in 3. Range auf
 der Liegenschaft Kat. Nr. 1690, an der Forehstrasse, in Hirslanden-Zürich,
 datiert vom 30. Juni 1919, bewilligt.

Jedermann, der über das Schicksal der Urkunde Auskunft geben kann,
 wird aufgefordert, dem unterzeichneten Gericht binnen eines Jahres von
 heute an Anzeige zu machen sollte keine Meldung eingehen, so würde die
 Urkunde alsdann als kraftlos erklärt. (W 275³)

Zürich, den 20. August 1941.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich, 5. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: Dr. Tobler

Kraftloserklärungen — Annulations

Durch Beschluss der 4. Kammer des Obergerichtes des Kantons Zürich,
 vom 24. Juli 1941, wurde der vermisste Schuldbrief für Fr. 8000, lautend auf
 Heinrich Suter, städtischer Beamter, Seestrasse 523, Zürich 2, zugunsten
 des Inhabers, lastend auf der Liegenschaft Seestrasse 523, Zürich 2, datiert
 14. November 1935, als kraftlos erklärt. (W 277)

Zürich, den 19. August 1941.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich, 5. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: Dr. Tobler.

Durch Beschluss der 4. Kammer des Obergerichtes des Kantons Zürich
 vom 24. Juli 1941, wurde die vermisste Inhaberoberobligation Nr. 110838, für
 Fr. 500, der Schweizerischen Volksbank in Zürich, datiert vom 4. August
 1933, verzinslich zu 4 %, mit Zinsscheinen vom 4. Februar 1934 bis 4. August
 1936, als kraftlos erklärt. (W 278)

Zürich, den 19. August 1941.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich, 5. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: Dr. Tobler.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

Heizapparate usw. — 1941. 20. August. Unter der Firma
Superior G.m.b.H. Zürich hat sich, mit Sitz in Zürich, auf Grund der
 Statuten vom 16. August 1941 eine Gesellschaft mit beschränkter
 Haftung gebildet. Zweck der Gesellschaft ist die Ausbeutung des Schweizer
 Patentes Nr. 215096 betreffend Heizparelement «Superior» in den
 Kantonen Zürich, Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen, Appenzell, Graubünden,
 Glarus, Zug und Tessin, sei es direkt, sei es durch Vergebung von
 Lizenzen oder auf irgend eine andere Art. Die Gesellschaft kann sich
 auch mit der Erstellung und dem Vertrieb von Maschinen und Apparaten
 irgend welcher Art befassen, welche die Heizbranche betreffen. Das Stamm-
 kapital beträgt Fr. 20,000. Gesellschafter sind mit folgenden Stammein-
 lagen: Werner Burger, von Schwendi bei Thun, in Zürich 6, mit Franken
 19,000 und Witwe Maria Müller geb. Schultes, von Basel, in Unter-
 Engstringen, mit Fr. 1000. Die Gesellschaft übernimmt von dem Gesell-
 schafter Werner Burger die Lizenzrechte zum Schweizer Patent Nr. 215096
 betreffend Heizparelement «Superior» für die obgenannten Kantone
 zum Preise von Fr. 19,000, wodurch dessen Stammeinlage voll liberiert ist.
 Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt.
 Geschäftsführer mit Einzelunterschrift sind die obgenannten beiden Gesell-
 schafter. Geschäftsdomizil: Stampfenbachstrasse 56, in Zürich 6 (beim
 Geschäftsführer W. Burger).

Bank- und Handelsgeschäfte aller Art usw. — 20. August.
 Die **Johann Wehrli & Cie. Aktiengesellschaft**, in Zürich (SHAB Nr. 90
 vom 18. April 1940, Seite 718), hat am 17. Juli 1941 neue, den Vorschriften
 des revidierten Obligationenrechtes angepasste Statuten festgelegt, wodurch
 die eingetragenen Tatsachen folgende Änderungen erfahren: Zweck der
 Gesellschaft ist der Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften aller Art
 im In- und Auslande, Erwerbung und Verwertung von Liegenschaften.
 Der Präsident des Verwaltungsrates führt Einzelunterschrift. Im übrigen
 ist zur Vertretung der Gesellschaft die kollektive Zeichnung von zwei
 Unterschriftsberechtigten erforderlich. Prokuristen können nur kollektiv
 mit einem Verwaltungsrat oder einem Direktor zeichnen. Diese Statuten
 sind am 21. Juli 1941 durch die Eidgenössische Bankkommission genehmigt
 worden. Das Fr. 1,000,000 betragende Grundkapital ist voll ein-
 bezahlt.

Rauchwaren und Raucherutensilien. — 20. August. Die
A. Dürr & Co. Aktiengesellschaft, in Zürich (SHAB. Nr. 160 vom 11. Juli
 1941, Seite 1349), hat am 9. August 1941 neue, den Vorschriften des revidierten
 Obligationenrechtes angepasste Statuten angenommen, wodurch
 die bisher eingetragenen Tatsachen folgende Änderungen erfahren: Zweck
 der Gesellschaft ist die Uebernahme und der Weiterbetrieb der bisher
 unter der Firma «A. Dürr & Co. z. Trülle» betriebenen Handelsfirma in
 Zigarren, Zigaretten und Tabaken en gros und en détail sowie Raucher-
 utensilien. Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische
 Handelsamtsblatt. Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch ein-
 geschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus 1—5 Mitgliedern.
 Neu wurde in den Verwaltungsrat der bisherige Prokurist Ernst Fuglister,
 von Spreitenbach, in Zürich, gewählt. Er führt Kollektivunterschrift
 je mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten; seine Prokura ist erlo-
 schen.

20. August. **Stiftung der Firma A. Dürr & Co. Aktiengesellschaft für
 Personalfürsorge**, in Zürich (SHAB. Nr. 145 vom 25. Juni 1934, Seite
 1737). Otto Dürr-Werdmüller und Adolf Wüthrich-Dürr sind aus dem
 Stiftungsrat ausgeschieden; deren Unterschriften sind erloschen. Neu
 wurden in den Stiftungsrat gewählt: Eduard Traugott Lauber-Wüthrich,
 von Hofstetten bei Elgg, in Uitikon a. A., dieser zugleich als Präsident,
 und Hans A. Vogel, von Zürich, in Zollikon. Die Mitglieder des Stiftungs-
 rates führen Einzelunterschrift.

Warenhaus. — 20. August. **Brann A.-G. (Brann S.A.)**, in Zürich
 (SHAB. Nr. 180 vom 4. August 1941, Seite 1521), Warenhaus. Der Ver-
 waltungsrat ernannte zum Direktor mit Kollektivunterschrift Bruno
 Steiner, von Rüfenach (Aargau), in Wallisellen, und hat Kollektivprokura
 erteilt an Ernst Suter, von Gipf-Oberfrick (Aargau), in Zürich. Die Genann-
 ten zeichnen unter sich oder je mit einem andern Kollektivunterschrifts-
 berechtigten.

20. August. **Sozialdemokratische Pressunion Winterthur**, Genossen-
 schaft, in Winterthur (SHAB. Nr. 115 vom 20. Mai 1940, Seite 929).
 Emil Geiger ist wegen Rücktrittes und Max Graber infolge Todes aus
 dem Bureau des Vorstandes ausgeschieden; ihre Unterschriften sind
 erloschen. An deren Stelle wurden gewählt: Alfred Messer, von Winter-
 thur, als Vizepräsident, und Jean Schwaninger, von Winterthur und
 Guntnadigen, als Aktuar, beide in Winterthur. Die Mitglieder des Bureau
 des Vorstandes zeichnen kollektiv zu zweien.

20. August. Stiftung der Sozialdemokratischen Pressunion Winterthur für Personalfürsorge, in Winterthur (SHAB. Nr. 278 vom 27. November 1934, Seite 3262). Prof. Dr. Adolf Gasser ist aus dem Stiftungsrat ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. An dessen Stelle wurde als Präsident des Stiftungsrates gewählt Alfred Staehli, von Zürich, in Winterthur. Der Präsident und der Aktuar führen Kollektivunterschrift.

Herrenmodegeschäft. — 20. August. Zwischen dem Inhaber der Firma Gusti Schmid, in Zürich (SHAB. Nr. 173 vom 26. Juli 1940, Seite 1349), Herrenmodegeschäft, und dessen Ehefrau Agnes geb. Härrli besteht Gütertrennung.

Kosmetische Produkte. — 20. August. Inhaber der Firma Wilhelm Renk, in Zürich, ist Wilhelm Renk-Gmür, von Embrach, in Zürich 5. Vertrieb von kosmetischen Produkten. Klingenstrasse 38.

Traktoren- und Apparatebau. — 20. August. Unter der Firma Gebrüder Kunz, in Zürich, sind Ernst Kunz-Meier, in Zürich 9, und Jean Kunz, in Zürich 4, beide von Bachs (Zürich), eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1941 ihren Anfang nahm. Einzelprokura ist erteilt an Hedwig Kunz geb. Meier, von Bachs (Zürich), in Zürich (Ehefrau des Gesellschafters Ernst Kunz-Meier). Traktoren- und Apparatebau. Freihofstrasse 35.

Waren-, Handels- und Termingeschäfte. — 20. August. Curt Hirtzel, in Winterthur (SHAB. Nr. 90 vom 19. April 1939, Seite 812), agenturweise Besorgung von Waren-, Handels- und Termingeschäften. Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

Erzeugnisse der Textilbranche usw. — 20. August. ARCO S. A., in Zürich (SHAB. Nr. 136 vom 14. Juni 1939, Seite 1224), Handel in Erzeugnissen der Textilbranche usw. Das Konkursverfahren ist durch Verfügung vom 12. August 1941 geschlossen worden. Diese Firma wird demzufolge von Amtes wegen gelöscht.

Chemische Produkte usw. — 20. August. Die Chemie Aktiengesellschaft Zürich, in Zürich (SHAB. Nr. 233 vom 5. Oktober 1938, Seite 2132), Fabrikation von und Handel und Vertretungen in chemischen Produkten usw., hat sich durch Beschluss vom 4. April 1940 aufgelöst. Die Liquidation ist durchgeführt. Die Firma wird im Handelsregister gelöscht.

21. August. Die Werkzeug-Union G. m. b. H., in Zürich (SHAB. Nr. 65 vom 18. März 1941, Seite 537), hat durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 11. August 1941 den Sitz der Gesellschaft nach Illnau verlegt und die Statuten entsprechend geändert. Das Geschäftslokal befindet sich in Effretikon.

Immobilien. — 21. August. Tenuta A.-G., in Zürich (SHAB. Nr. 73 vom 27. März 1941, Seite 602), Immobilien. Dr. jur. Peter Naegeli ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Das einzige verbleibende Verwaltungsratsmitglied Johann Heinrich Kunz führt nun Einzelunterschrift anstatt Kollektivunterschrift.

21. August. Kredit-Bank A.-G. (Banque de Crédit S.A.), in Zürich (SHAB. Nr. 37 vom 14. Februar 1940, Seite 291). Dr. Georg Hasler ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde als Verwaltungsratsmitglied ohne Firmaunterschrift gewählt Walter Imhoff, von und in Basel.

Bücher. Kunstgegenstände. — 21. August. L'Art Ancien S. A., Antiquariat, in Zürich (SHAB. Nr. 257 vom 1. November 1940, Seite 2005), Handel mit Büchern und Kunstgegenständen. Der Verwaltungsratsdelegierte Dr. Erwin Rosenthal wohnt nunmehr in Berkeley (Kalifornien).

21. August. Unterstützungsfonds des Konsumvereins Zürich, Stiftung, in Zürich (SHAB. Nr. 3 vom 5. Januar 1929, Seite 21), Karl Wildberger ist aus dem Stiftungsrat ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen.

Radio- und Grammophonapparate usw. — 21. August. Inhaber der Firma J. Ebenberger, in Zürich, ist Josef Ebenberger-Dietelm, von Zürich, in Zürich 10. Handel in Radio- und Grammophonapparaten sowie elektrischen Bedarfsartikeln. Bleicherweg 20.

Orientteppiche. — 21. August. Inhaber der Firma Heinrich Heusser, in Zürich, ist Heinrich Heusser, von Hinwil, in Zürich 8. Handel in Orientteppichen. Zollstrasse 11.

Zahntechnisches Laboratorium. — 21. August. Die Firma Eugen Erwin Kopp, in Zürich (SHAB. Nr. 78 vom 2. April 1941, Seite 642), zahntechnisches Laboratorium, ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

21. August. Heusser, Bijouterie, in Zürich (SHAB. Nr. 39 vom 15. Februar 1941, Seite 314). Das Konkursverfahren über die Inhaberin der Firma ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Zürich geschlossen worden. Die Firma wird demzufolge von Amtes wegen gelöscht.

21. August. Paul Wigganhauser, Möbelhaus zur Kornhausbrücke, in Zürich (SHAB. Nr. 81 vom 8. April 1940, Seite 646). Das Konkursverfahren über den Inhaber der Firma ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Zürich geschlossen worden. Die Firma wird demgemäß von Amtes wegen gelöscht.

Bern — Berne — Berna

Bureau Biel

Mercerie, Quincallerie. — 1941. 18. August. Die Einzelfirma Gustave Kérié, Mercerie und Quincallerie en gros, in Biel (SHAB. Nr. 101 vom 2. Mai 1934, Seite 1167), ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

Hüte, Modewaren. — 20. August. Die Einzelfirma J. Tschupp, Hutfabrikation und Modewaren, in Biel (SHAB. Nr. 281 vom 25. Juli 1902, Seite 1121), ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neugebildete Einzelfirma «J. Tschupp», in Biel.

Inhaberin der Einzelfirma J. Tschupp, in Biel, ist Witwe Josefa Tschupp geb. Winiger, von Ermensee, in Biel. Sie übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «J. Tschupp», in Biel, Hutfabrikation und Modewaren, Kirchgasli 1.

20. August. Bleier Wohnbaugenossenschaft (BIWOG), in Biel (SHAB. Nr. 93 vom 22. April 1940, Seite 742). Paul Tobler ist aus dem Vorstande ausgeschieden. Seine Unterschrift als Rechnungsführer ist erloschen. Neu wurde in den Vorstand gewählt Hans Schmid, von Flühli (Luzern), in Biel, als Rechnungsführer. Der Präsident Emil Gräppi oder der Vizepräsident Albert Matile zeichnet kollektiv mit dem Sekretär Hermann Kuhn oder dem Rechnungsführer Hans Schmid.

Bureau Büren a. A.

Weine, Liqueurs. — 18. August. F. Chiffelle, Wein- und Liqueurhandlung, in Büren (SHAB. Nr. 72 vom 22. März 1911, Seite 470). Die Firma befindet sich laut Konkurskenntnis des Gerichtspräsidenten von Büren a. A. vom 11. Juli 1941 in Konkurs.

Obwalden — Unterwald-le-haut — Unterwalden alto

Eisenwaren, Werkzeuge usw. — 1941. 19. August. Die Einzelfirma Robert Haas, Eisenwaren, Werkzeuge, Haushaltsgegenstände, Beschläge, Farben, Glättekohlen, Schwamm-, Bürsten-, Glas- und Geschirrwaren, Bienenhonig, in Sachseln (SHAB. Nr. 140 vom 6. April 1933, Seite 557), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Eisenhandlung, Seilerwaren usw. — 19. August. Inhaber der Einzelfirma Th. Haas, in Sachseln, ist Theodor Haas, von Kriens (Luzern), in Sachseln. Eisenhandlung, Haushaltsartikel, Seilerwaren.

19. August. Inhaber der Einzelfirma Louis Berchtold, Wirtschaft Gross- teil, in Giswil, ist Louis Berchtold, von und in Giswil. Wirtschaft, Spezialehandlung und Landwirtschaft.

Glarus — Glaris — Glarona

1941. 19. August. S. K. S. Motoren- & Fahrzeugfabrik Aktiengesellschaft Schwanden (Gl.), in Schwanden (SHAB. Nr. 84 vom 12. April 1939, Seite 751). Die Prokura von Fritz Boller ist erloschen.

Vermögensverwaltungen. — 19. August. «Ikarob» A. G., in Glarus (SHAB. Nr. 94 vom 24. April 1939, Seite 846), Verwaltung jeglichen Vermögens für eigene und fremde Rechnung im In- und Auslande sowie die Durchführung von Handelsgeschäften, die mit solchen Vermögensverwaltungen zusammenhängen. Die Gesellschaft hat in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 9. August 1941 die Auflösung beschlossen. Die Liquidation wird unter der Firma «Ikarob» A. G. in Liq. durch den Verwaltungsratspräsidenten Dr. Rudolf Gallati, von und in Glarus, durchgeführt, welcher nun einzeln zeichnet. Die Unterschriften von Dr. Roger Pfähler und Walter Müller sind erloschen.

19. August. Internationale Trust Aktiengesellschaft, in Glarus (SHAB. Nr. 22 vom 27. Januar 1940, Seite 183). Die Prokura von Geza Roboz ist erloschen. Kollektivprokura zu zweien mit einem andern Prokuristen wurde erteilt an Ernst Steffen, von Affoltern (Bern), in Genf.

19. August. Internationale Holding Company Aktiengesellschaft, in Glarus (SHAB. Nr. 22 vom 27. Januar 1940, Seite 183). Die Prokura von Geza Roboz ist erloschen. Kollektivprokura zu zweien mit einem andern Prokuristen wurde erteilt an Ernst Steffen, von Affoltern (Bern), in Genf.

Malerei, Reinigungsmittel. — 19. August. H. Schindler-Wissler, Malereigeschäft und Vertrieb von Reinigungsmitteln, in Rütli (SHAB. Nr. 221 vom 20. September 1940, Seite 1698). Das Konkursverfahren ist abgeschlossen, das Geschäft wird in bisheriger Weise weiterbetrieben. Zwischen den Ehegatten Heinrich Schindler und Elsbeth geb. Wissler besteht Gütertrennung.

19. August. Warag Holding A. G. (Warag Holding S. A.), mit Sitz in Glarus (SHAB. Nr. 303 vom 27. Dezember 1930, Seite 2644). Die Gesellschaft hat in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 20. April 1940 die Auflösung beschlossen und gleichzeitig festgestellt, dass die Liquidation durchgeführt ist. Die Firma wird im Handelsregister gelöscht.

Zug — Zoug — Zugo

Malergeschäft. — 1941. 20. August. Unter der Firma Johann Iten und Sohn, in Unterägeri, haben Johann Iten und Josef Iten, beide von und in Unterägeri, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juni 1941 begonnen hat. Malergeschäft; Neugasse.

20. August. Fürsorgefonds für das Nestlé Personal, Stiftung mit Sitz in Cham und Vevey (SHAB. Nr. 132 vom 9. Juni 1941, Seite 1108). Aus dem Stiftungsrat ist der bisherige Präsident Gustav Huguenin ausgeschieden, seine Unterschrift ist erloschen. Als neuer Stiftungsrat und zugleich als dessen Präsident wurde gewählt Félix Genillard, von Ormont-Dessus (Waadt), in La Tour-de-Peilz. Er zeichnet kollektiv mit einem der andern Zeichnungsberechtigten.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Dornack

Holzperlen. — 1941. 19. August. Alfred Cavin, Holzperlenfabrikation, in Flüh, Gemeinde Hofstetten (SHAB. Nr. 137 vom 15. Juni 1939, Seite 1234). Der Inhaber Alfred Cavin steht mit seiner Ehefrau Marie Cavin geb. Brovelli, von und in Basel, in vertraglicher Gütertrennung.

Bureau Stadt Solothurn

Elektrische Apparate. — 20. August. Scintilla A. G. (Scintilla S. A.) (Scintilla Ltd.), Fabrikation und Verkauf von elektrischen Apparaten aller Art usw., in Solothurn (SHAB. Nr. 163 vom 15. Juli 1941, Seite 1374). In der Generalversammlung vom 4. Juli 1941 wurde als neues Mitglied des Verwaltungsrates ohne Unterschriftsberechtigung gewählt Dr. ing. Walter Anderhub, von Gunzwil (Luzern), in Balsthal. Der Generaldirektor Albert Huguenin wohnt nunmehr in Zuchwil.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

Zigarrenhandel. — 1941. 17. Juli. Ernst Stingelin, in Basel (SHAB. Nr. 256 vom 3. November 1925, Seite 1835), Handel in Zigarren usw. Die Firma ist infolge Geschäftsübergabe erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Stingelin, Wiesner & Cie.»

Ernst Stingelin-Walter, Emil Wiesner-Stingelin und Adelheid Stingelin-Schneebeli, alle von und in Basel, sind unter der Firma Stingelin, Wiesner & Cie., in Basel, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, die am 20. Mai 1941 begonnen hat. Ernst Stingelin-Walter und Emil Wiesner-Stingelin sind unbeschränkt haftende Gesellschafter; Adelheid Stingelin-Schneebeli ist Kommanditistin mit dem Betrag von Fr. 15.000. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Ernst Stingelin» in Basel. Betrieb eines Zigarrengeschäftes und Handel mit dazugehörigen Artikeln en gros und en détail. Clarastrasse 16.

Raumkunst usw. — 18. August. Die Springer & Co., in Basel, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 263 vom 7. November 1939, Seite 2259), Werkstätten für Raumkunst usw., wird gemäss Art. 66, Abs. 3, durch das Konkursamt nach beendeter Liquidation gelöscht.

Wirtschaft. — 18. August. Karl Lautenschlager-Hartmann, in Basel (SHAB. Nr. 287 vom 7. Dezember 1927, Seite 2151), Wirtschaftsbetrieb. Die Einzelfirma ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Wirtschaft. — 18. August. Inhaberin der Einzelfirma F. Lautenschlager, in Basel, ist Witwe Franziska Lautenschlager-Wörz, von und in Basel. Wirtschaftsbetrieb. Haltingerstrasse 22.

Autotransporte usw. — 18. August. Die **Fleig A.G.**, in Basel (SHAB. Nr. 36 vom 13. Februar 1940, Seite 282), Autotransportgeschäft, hat in der Generalversammlung vom 4./12. August 1941 das Grundkapital von Fr. 50,000 durch Ausgabe von 50 neuen Aktien auf Fr. 100,000 erhöht, eingeteilt in 100 voll einbezahlte Inhaberk Aktien von Fr. 1000. Zweck der Gesellschaft ist ferner die Besorgung von Personentransporten sowie aller mit dem Geschäftszweck zusammenhängenden Geschäfte. Die Statuten wurden entsprechend geändert. Weitere Änderungen berühren die publizierten Tatsachen nicht. Aus dem Verwaltungsrat sind Paul und Ernst Fleig ausgeschieden; ihre Unterschriften sowie diejenige des Prokuristen Eugen Fleig sind erloschen. Neu wurde in den Verwaltungsrat und zugleich zum Präsidenten gewählt Dr. Eduard Wackernagel, von und in Basel. Zum Prokuristen wurde ernannt August Jenny, von und in Basel, und zum Direktor Paul Fleig, deutscher Staatsangehöriger, in Basel. Beide führen mit dem Verwaltungsratspräsidenten oder unter sich je zu zweien die Unterschrift. Der Verwaltungsrat Albert Fleig führt Kollektivunterschrift nur mit dem Verwaltungsratspräsidenten.

Wäscheaussteuern usw. — 19. August. Inhaberin der Einzel-firma **R. Merrent**, in Basel, ist Rosa Merrent-Bornstein, deutsche Staatsangehörige, in Basel, geschieden. Handel in Wäscheaussteuern und Textilwaren. Blumenrain 21.

19. August. Die **«Karl Werner, Isolierwerk Aktiengesellschaft»**, in Zürich (SHAB. Nr. 165 vom 17. Juli 1941, Seite 1382), hat in Basel unter der Firma **Karl Werner, Isolierwerk Aktiengesellschaft, Zweigstelle Basel** eine Zweigniederlassung errichtet. Zweck der Gesellschaft ist die Uebernahme und der Weiterbetrieb des Unternehmens der Firma **«Karl Werner, Isolierwerk»**, in Zürich, Erstellung von Kälte-, Wärme- und Schallsolationen, Feuerschutzimprägnierungen. Die Verwaltungs-ratsmitglieder Karl Werner, Präsident, und Seline Werner-Haug, beide von Beggingen (Schaffhausen), in Zürich, führen Einzelunterschrift. Geschäftslokal: Schillerstrasse 24.

Uhren. — 19. August. Die **H. Grimm & Co.**, in Basel, Kommandit-gesellschaft (SHAB. Nr. 112 vom 14. Mai 1941, Seite 940), ändert die Natur des Geschäftes ab in Engros-Handel in Uhren aller Art und Fabrikation von Grossuhren.

Bureau-maschinen usw. — 20. August. Inhaber der Einzelfirma **Paul Day**, in Basel, ist Paul Day, von und in Basel. Verkauf von Bureau-maschinen und Zubehör. Riehenstrasse 274.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

1941. 20. August. **Verband schweizerischer Fischzüchter**, mit Sitz in Liestal (SHAB. Nr. 181 vom 6. August 1934, Seite 2199). Aus dem Vorstande ist Adolf Müller, bisher Sekretär und Kassier, ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. An dessen Stelle wurde in den Vorstand als Sekretär und Kassier gewählt Robert Kestenholz-Nauer, von Lup-singen, in Liestal. Präsident oder Vizepräsident zeichnen kollektiv mit dem Sekretär, zugleich Kassier.

20. August. Die **Schafzuchtgenossenschaft Eptingen & Umgebung**, in Eptingen (SHAB. Nr. 259 vom 5. November 1935, Seite 3050), hat sich aufgelöst; die Firma ist nach bereits durchgeführter Liquidation erloschen.

Aargau — Argovie — Argovia

Schuhe, Lederwaren. — 1941. 20. August. **Gottlieb Suter-Faulstich**, Schuh- und Lederwarenhandlung, Versand, mit Sitz in Köl-liken (SHAB. Nr. 280 vom 29. November 1935, Seite 2927). Die Firma ist infolge Wegzuges des Inhabers erloschen.

Kolonialwaren. — 20. August. **Gustav Suter-Müller**, Kolonial-waren, mit Sitz in Oberentfelden (SHAB. Nr. 198 vom 24. August 1928, Seite 1648). Die Firma ist infolge Geschäftsverkaufes erloschen.

20. August. **Milchgenossenschaft Schnelsingen**, in Schnelsingen (SHAB. Nr. 47 vom 26. Februar 1940, Seite 370). Karl Widmer, jun., Aktuar, ist aus dem Vorstande ausgeschieden und seine Unterschrift erloschen. Zum Aktuar wurde ernannt der bisherige Vizepräsident Alfons Keller, von und in Schnelsingen, und neu wurde in den Vorstand und zugleich als dessen Vizepräsident August Wenzinger, von und in Schnelsingen, gewählt. Zeichnungsberechtigt ist der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv mit dem Aktuar.

20. August. **Krankenkasse des Bezirks Zurzach**, Genossenschaft mit Sitz in Klingnau (SHAB. Nr. 225 vom 26. September 1934, Seite 2671). Die Hauptversammlung (Delegiertenversammlung) vom 13. Juli 1941 hat neue Statuten genehmigt. Es gelten nunmehr folgende Bestimmungen: Die Genossenschaft bezweckt, ihre Mitglieder nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit in Krankheiten und Unfällen zu unterstützen, an die Hinterbliebenen von verstorbenen Mitgliedern ein Sterbegeld zu entrichten und in Ausnahmefällen bedürftigen Mitgliedern ausserordentliche Unter-stützung nach Erschöpfung der Genussberechtigung zu gewähren. Die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Mitteilungen erfolgen brieflich oder durch Kundgebung in den Versammlungen, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Zeichnungs-berechtigt sind wie bisher der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv mit dem Aktuar oder dessen Stellvertreter.

20. August. **Fabrik elektrischer Apparate Sprecher & Schub A.-G. in Aarau**, Aktiengesellschaft mit Sitz in Aarau (SHAB. Nr. 107 vom 9. Mai 1940, Seite 883). Als weiteres Mitglied des Verwaltungsrates ist gewählt worden der Direktor Dr. Arnold Roth, von Teufen (Appenzell) und Zürich, in Aarau. Er führt wie bisher Kollektivunterschrift. Weiterhin ist Kollektivunterschrift erteilt worden an den Präsidenten des Verwaltungsrates, Dr. Gottfried Keller, von und in Aarau. Die Genannten zeichnen kollektiv unter sich oder je einer von ihnen mit einem andern Unterschriftsberechtigten der Gesellschaft.

Waadt — Vaud — Vaud Bureau de Lausanne

Vêtements. — 1941. 20. août. Le chef de la maison **M. Matthey**, à Lausanne, est Marius-Albert Matthey, allié Estoppey, du Locle, à Lausanne. Représentation et commerce de vêtements en tout genre. Chemin des Fleurettes 24.

Epicierie, droguerie. — 20. août. **François Petitmermet**, à Lau-sanne, épicerie fine et droguerie, à l'enseigne «Epicierie du Léman»

(FOSC. du 9 septembre 1927). La raison sociale est radiée ensuite de remise de commerce. L'actif et le passif sont repris par la maison «Maurice Delisle, à Lausanne».

Le chef de la maison **Maurice Delisle**, à Lausanne, est Maurice-Georges Delisle, de Froideville (Vaud), à Lausanne, qui a repris l'actif et le passif de la maison «François Petitmermet», à Lausanne, radiée. Epicierie fine et droguerie. Avenue du Léman 23, à l'enseigne «Epicierie du Léman».

Bureau de Vevey

20. août. La **Société Anonyme de l'Imprimerie Nouvelle Chs. Corbaz**, à Montreux, dont le siège est à Montreux-Les Planches (FOSC. du 28 novembre 1939, n° 281, page 2387), fait inscrire qu'elle a conféré la procuration, avec signature individuelle, à Emile Zepf, du Landeron-Combes, à Montreux-le Châtelard. Marcel Cuénod, administrateur sans droit à la signature, démissionnaire, est radié.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Cernier (district du Val-de-Ruz)

Maréchalerie, taillanderie. — 1941. 18. août. La raison **Louis Glaueque**, maréchalerie, taillanderie, à Savagnier (FOSC. du 29 juin 1934, n° 149, page 1797), est radiée ensuite de remise de commerce.

Bureau de Neuchâtel

Outils horticoles. — 19. août. **Terroutil S.A.**, commerce d'outils horticoles en gros et en détail, à Neuchâtel (FOSC. du 19 avril 1940, n° 91, page 728), est radiée d'office ensuite de clôture de faillite.

Genève — Genève — Ginevra

Modes et nouveautés. — 1941. 19. août. La maison **Cottet**, fabrique et commerce en gros et détail de modes et nouveautés, à l'enseigne «Yerri Modes», à Genève (FOSC. du 20 janvier 1934, page 181), a trans-féré ses locaux: Rue de la Croix d'Or 9.

Gypserie, peinture, etc. — 19. août. La maison **Carletti**, entreprise de gypserie, peinture et petite maçonnerie, à Genève (FOSC. du 9 mars 1935, page 629), a transféré son bureau: Boulevard Carl-Vogt 55.

Affaires immobilières, etc. — 19. août. La raison **Jules Bou-chardy**, affaires immobilières et commerciales, assurances et recouvrements, à Genève (FOSC. du 16 novembre 1920, page 2163), est radiée ensuite du décès du titulaire.

Marchand-tailleur, etc. — 19. août. La raison **Boris Joséléwitsch**, marchand-tailleur, commerce de chemiserie, cravates et pantalons de tra-vail, à Genève (FOSC. du 26 février 1934, page 516), est radiée ensuite d'association du titulaire.

Marchands-tailleurs. — 19. août. Sous la raison sociale **Fragnière et Co**, Lucienne-Henriette-Julia Fragnière, née Dunand, de Fribourg, à Genève, séparée de biens et dûment autorisée de Charles-Joseph-Marie Fragnière et Ber dit Boris Joselevics soit Joselewitsch, de nationalité lettone, domicilié à Genève, séparé de biens de Breina, née Napach, ont constitué à Genève une société en nom collectif qui a commencé le 21 juillet 1941. Procurator a été conférée à Charles-Joseph-Marie Fragnière, de Fribourg, à Genève. La société est valablement engagée par la signature collective des deux associés ou par la signature individuelle du fondé de pouvoir. Marchands-tailleurs. Rue du Rhône 41.

19. août. **Société Immobilière de Florissant N° 8**, société anonyme, à Genève (FOSC. du 20 décembre 1938, page 2716). Le conseil d'admini-stration a été porté à 3 membres qui sont: Yvonne-Louise Achard (ins-crite), nommée présidente; Jean Uebersax, secrétaire, de et à Genève, et André Achard, de nationalité française, à Collonges-sous-Salève (Haute-Savoie, France). La société est engagée par la signature collective à deux des administrateurs. Les pouvoirs de l'administrateur Yvonne-Louise Achard sont modifiés en conséquence.

Fabrication et vente d'eaux gazeuses. — 19. août. **Aellen et Rosselet Société Anonyme Fabrique d'Eaux Gazeuses**, à Genève (FOSC. du 12 février 1931, page 293). Aux termes de procès-verbal authentique de son assemblée générale extraordinaire du 20 décembre 1940, la société a voté sa dissolution. Son actif et son passif ont été repris par la société en nom collectif: «Aellen et Rosselet et Cie», à Genève (FOSC. du 2 jan-vier 1941, page 6). La liquidation étant terminée, la société est radiée.

19. août. **Société Immobilière des Crêts de Florissant**, société anonyme ayant son siège à Genève (FOSC. du 12 juin 1941, page 1139). Dans son assemblée générale extraordinaire du 24 juillet 1941, la société a décidé sa dissolution. La liquidation étant terminée, cette société est radiée.

19. août. **Société Immobilière Florissant-Bellevue**, société anonyme ayant son siège à Genève (FOSC. du 12 juin 1941, page 1139). Dans son assemblée générale extraordinaire du 24 juillet 1941, la société a décidé sa dissolution. Sa liquidation étant terminée, cette société est radiée.

Andere, durch Gesels oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorge-schriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Uhren-Aktiengesellschaft, Zürich

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Art. 733 OR.

Zweite Veröffentlichung.

Die Generalversammlung der Aktionäre der Uhren-Aktiengesellschaft mit Sitz in Zürich hat am 18. August 1941 die Herabsetzung des Grundkapitals von Fr. 200,000 auf Fr. 100,000 (hunderttausend) durch Annulierung von 100 zurückgekauften Aktien zu Fr. 1000 beschlossen.

Gemäss Art. 733 OR. wird den Gläubigern der Gesellschaft bekanntgegeben, dass sie innert der Frist von zwei Monaten, von der dritten Be-kanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, ihre Forderungen beim Verwaltungsrat der Gesellschaft anmelden und Befriedigung oder Sicherstellung verlangen können. (A. A. 182*)

Zürich, den 19. August 1941.

Der Verwaltungsrat.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Weisungen des Kriegs-Ernährungsamtes an den Milchhandel und die Milchlieferanten betreffend Abgabe und Bezug von Frischmilch

(Vom 20. August 1941)

Die Milchproduktion stösst auf zunehmende naturbedingte Schwierigkeiten (Verminderung der Viehbestände, Mangel an Kraftfuttermitteln), während andererseits ein Mehrverbrauch von Frischmilch gegenüber früher festzustellen ist. Um den Folgen einer solchen Entwicklung entgegenzutreten und im Bestreben, die Einführung der schematischen Milchrationierungskarte solange wie möglich zu vermeiden, ist mit Verfügung Nr. 23 des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes (KEA.) vom 2. Juli 1941 die Kontingentierung der Frischmilchbezüge angeordnet worden.

Im Anschluss an die Vorschriften über die Milchablieferungspflicht der Produzenten, deren Ueberwachung in der Hauptsache dem Zentralverband Schweiz. Milchproduzenten und seinen Sektionen obliegt, soll die Kontingentierung einerseits eine angemessene Belieferung des Handels und eine den bisherigen Ernährungsgewohnheiten möglichst angepasste Milchabgabe an die Verbraucher gewährleisten, andererseits aber übersetzte Bezüge ausschalten. Um dieses Ziel zu erreichen, erlässt das KEA. folgende ergänzende Weisungen:

I. Kundenlisten. 1. Die Milchabgabe an Detailverkäufer erfolgt grundsätzlich in den mit Kundenlisten nach einheitlichem Formular ausgewiesenen Bedarfsmengen. Als Detailverkäufer gilt, wer Konsum- oder Gewerbemilch an Verbraucher abgibt (Milchhändler, Käser, Inhaber von Milchsammelstellen, Milchgenossenschaften, Selbstausmesser usw.).

Abgabe und Bezug grösserer als der in der Kundenliste unter «Tages-Kontingent» angesetzten Milchmengen zum Verbrauch sind unstatthaft; dagegen können Mehrbezüge des einen Tages durch Minderbezüge an andern Tagen der gleichen Woche ausgeglichen werden. Im Sinne der Kontingentierung sind jedoch Minderbezüge einzelner Kunden an den Lieferungen an den Milchhandel weitmöglichst einzusparen; Zugabe an andere Kunden schlechthin ist nicht angängig.

Privaten, kollektiven Haushaltungen und verarbeitenden Betrieben sind die maschinelle Entrahmung sowie der Mehrbezug von Milch zur Entrahmung und Butterung schon laut Verfügung Nr. 13 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements (Einsparung an Lebensmitteln) vom 8. Januar 1941 untersagt.

2. Bei Bedienung zum Haus ist für jeden einzelnen Milchführer (Milch-tour) eine vollständige Liste der regelmässig bedienten Milchabnehmer auf vorgeschriebenem Formular (Kundenliste)¹⁾ zu erstellen.

Als «Tages-Kontingent» ist für jeden Kunden (Familie, kollektive Haushaltungen usw.) die im Sinne der Kontingentierung und im Hinblick auf die gebotene Einsparung angemessene Tagesmilchmenge festzusetzen. Dabei ist nach Möglichkeit auf die Bezüge im Jahre 1939 (Tagesdurchschnitt der Monate Mai und Juni) abzustellen. Ist dies zufolge wesentlicher Änderungen der Verhältnisse (insbesondere bei privaten Haushaltungen) nicht angemessen, so ist von den Bezügen im Frühjahr 1941 (Tagesdurchschnitt der Monate Mai und Juni) auszugehen, unter Vornahme eines Abstriches von vorläufig in der Regel nicht mehr als 10%. Sind weitere Einsparungen nötig, so sind diese in erster Linie vorzunehmen bei verarbeitenden Betrieben (Gewerbemilch) sowie bei Konsumenten mit Bezügen, die namhaft über das ortsübliche Mass hinausgehen. Besondere Weisungen der Sektion für Milch und Milchprodukte bleiben vorbehalten. Dem Kunden ist die so festgesetzte Milchmenge²⁾ (Tages Kontingent) bekanntzugeben.

In gleicher Weise sind für die ab festen Verkaufsstellen (Milchladen, Käsereien, Sammelstellen, Landwirtschaftsbetrieben) regelmässig bedienten Milchbezügern Kundenlisten anzufertigen. Im Gesamtbedarf solcher Verkaufsstellen kann indessen eine angemessene Reserve für unvorhergesehene Milchbezüge eingerechnet werden. Immerhin sollen Doppel- und Nachbezüge vermieden und nötigenfalls dem Beauftragten des Gemeinde-Kriegs-Wirtschaftsamtes gemeldet und, soweit geboten, unterbunden werden.

Einsparungen wegen der Festsetzung des «Tages-Kontingentes» oder wegen Nichtbeachtung desselben, können an das Gemeinde-Kriegs-Wirtschaftsamt gerichtet werden, das sie durch einen Beauftragten in Fühlungnahme mit den zuständigen Organisationen der Milchproduzenten und des Milchhandels, eventuell der Milchkäufer, unverzüglich prüft und erledigt.

3. Unregelmässige oder zeitweilige Milchlieferungen (wie für Sport-, Arbeitslager u. a. m.) sollen in sinngemäss beschränkten Mengen erfolgen (z. B. früher übliche Zuteilung abzüglich 10%). Die Truppen sind bestellungsgemäss zu beliefern.

Milchbezüge des Handels für eine dauernde oder zeitweise Verarbeitung zu Milch- oder andern Produkten oder zur Lieferung für diese Zwecke an andere Betriebe sind auf der Kundenliste getrennt anzugeben und besonders zu belegen. Sie unterliegen der speziellen Genehmigung durch den zuständigen Milchverband, soweit für die betreffenden Erzeugnisse nicht die Genehmigung des Zentralverbandes oder der Sektion für Milch vorbehalten ist.

4. Die Kundenlisten sind in 3 gleichlautenden Exemplaren von den Milchverkäufern bis Ende August 1941 anzufertigen. Die Kolonnen «1941» und «Tages-Kontingent» sind jede für sich zu addieren, damit eine rasche Kontrolle und Vergleichung möglich ist. Ein Exemplar der Kundenliste gehört dem Milchführer, bzw. der Milchhandlung; ein weiteres Exemplar ist bis 31. August 1941 dem für die Belieferung zuständigen Milchverband und das dritte dem Gemeinde-Kriegs-Wirtschaftsamt zu senden.

Änderungen des Milchbedarfes einzelner Abnehmer zufolge Wegzugs oder Zuwachs von Verpflegten, sowie der Wegzug, Wechsel und Zuwachs von Kunden, sind dem Detailverkäufer zu melden und von diesem auf seiner Kundenliste nachzutragen oder gleichzeitiger Mitteilung an den Milchverband und das Gemeinde-Kriegs-Wirtschaftsamt.

5. Für Milchverkäufer, die die Milch direkt von Milchgenossenschaften oder Einzelproduzenten abholen, sowie auch für allfällige Selbstausmesser gelten die vorstehenden Vorschriften in gleicher Weise, neben der Pflicht zur Führung einer Produktions- und Einkaufskontrolle (Verfügung Nr. 23, Art. 2). Die über die Ausmessberechtigung laut Kundenliste hinaus bezogenen oder selbst produzierten Milchmengen sind der Milchzentrale bzw. -sammelstelle oder auf deren Anordnung andern Milchhändlern zur Verfügung zu halten.

6. Der Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten leitet und fördert die Milchproduktion und die Belieferung des Milchhandels. Er veranlasst durch seine Sektionen (Unterverbände) die Ueberprüfung der Kundenlisten. Die Unterverbände veranlassen bei Unstimmigkeiten die entsprechenden Änderungen im Einkommen mit dem Beauftragten des Gemeinde-Kriegs-Wirtschaftsamtes nach Anhörung des betreffenden Milchhändlers. Sie sorgen ferner für eine zuverlässige Ueberwachung der Milchabgabe ge-

mäss Kundenlisten. Insbesondere bei Verkauf von Milch verschiedener Lieferanten, evtl. auch eigener Produktion, sind zudem die Produktions- und Einkaufskontrollen zu überprüfen, allenfalls stichprobeweise, jedoch mindestens je auf Monatsende.

II. Selbstausmesser. 7. Im Sinne des Vorbehaltes in Ziffer II, 3, der Weisungen des KEA. vom 18. Oktober 1940³⁾ wird die Milchablieferungspflicht gemäss Verfügung Nr. 4 des KEA. (Milchablieferung, Buttermationierung, Rahmverbot) vom 18. Oktober 1940⁴⁾ grundsätzlich auch auf Produzenten ausgedehnt, die bisher Kunden direkt bedienten.

Bei Vorliegen zwingender Gründe (besondere örtliche Verhältnisse) kann die direkte Milchabgabe der Selbstversorger auf Zusehen weiterhin bewilligt werden, soll jedoch bei Nichtbefolgung der einschlägigen Vorschriften untersagt werden. Gegebenenfalls kann vom zuständigen Milchproduzentenverband veranlasst werden, dass einzelne Produzenten gemäss Art. 3 der Verfügung Nr. 23 des KEA.⁵⁾ durch die Gemeindebehörde zur weiteren direkten und regelmässigen Belieferung bestimmter Konsumenten zu entsprechenden Bedingungen verhalten werden.

8. Wo die Einstellung der direkten Bedienung geboten ist, sind bisherige Selbstausmesser vom zuständigen Milchproduzentenverband unter Bezeichnung der Sammelstelle und Hinweis auf die Milchablieferungspflicht schriftlich zu verständigen. Erforderlichenfalls ist für die Einstellung der Kundenbedienung mit Chargeschreien des zuständigen Milchproduzentenverbandes eine bestimmte Frist zu setzen. Vorgängig solcher Anordnungen hat in der Regel eine konferenzielle Fühlungnahme des Verbandes unter Bezug einer Vertretung der Gemeindebehörde mit den betreffenden Selbstausmessern zu erfolgen. Nötigenfalls kann die Mitwirkung der Sektion für Milch und Milchprodukte nachgesucht werden.

Gegen das Verbot des Selbstausmessens kann der Betroffene innert 10 Tagen nach Empfang des bezüglichen Chargebriefes bei der Sektion für Milch und Milchprodukte begründete Beschwerden einreichen.

Der Sektion für Milch und Milchprodukte ist zu Handen des Bureau für Milchversorgung von diesbezüglichen Schreiben an die Selbstausmesser eine Kopie (mit Vermerk: «Betrifft Selbstausmesser, Bewilligung oder Einstellung. Name, Ort, Kanton») zu übermitteln.

III. Schlussbemerkungen. Die vorstehenden Bestimmungen gelten für alle Milchverkäufer, Milchlieferanten und Selbstausmesser, ohne Rücksicht darauf, ob sie einer Organisation angeschlossen seien oder nicht.

Die Sektion für Milch und Milchprodukte des KEA. sowie in der erwähnten Weise die örtlichen (Gemeinde-)Kriegs-Wirtschaftsämter, die Organisationen der Milchproduzenten, des Milchhandels und der Milchkäufer sind mit dem Vollzug dieser Weisungen beauftragt. Nötigenfalls kann die Unterstützung und Mitarbeit weiterer kantonaler und kommunaler Behörden nachgesucht werden.

Eine enge, loyale Zusammenarbeit aller Beteiligten (Produzenten, Milchlieferanten, Milchhandel, Milchverbände, kantonale und kommunale Amtsstellen) ist unerlässlich. Bei allseitig gutem Willen sollte es derart möglich sein, auf die skizzierte Weise eine gedeihliche Milchversorgung nach sozialen und ernährungsphysiologischen Grundsätzen sicherzustellen. In diesem Sinne appellieren wir an die Mitarbeit aller.

¹⁾ Gedruckt und kostenfrei beim Schweizerischen Verband für Milch-, Butter- und Käsehandel, Neugasse 20, Bern (Telephon Nr. 2,01,62) zu beziehen, allenfalls beim Gemeinde-Kriegs-Wirtschaftsamt oder direkt bei der Sektion für Milch und Milchprodukte im KEA.

²⁾ Zweckmässig sind als Bruchteile nur $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ bzw. $\frac{3}{4}$ Liter anzugeben und zur Vermeidung eines kleineren als $\frac{1}{2}$ -Litermasses z. B. statt $2\frac{1}{4}$, am einen Tag 2 und am andern $2\frac{1}{2}$ Liter zu liefern.

³⁾ Art. 3, Ziffer II, lautet: Von der Ablieferungspflicht ebenfalls ausgenommen sind die Milchmengen, die durch Produzenten im bisherigen Umfange an ihre Kundschaft abgegeben werden (Selbstausmesser). Einschränkende Bestimmungen bleiben einer späteren Regelung vorbehalten.

⁴⁾ Art. 1, Al. 1 lautet: Sämtliche im Inland erzeugte Milch von Kühen, fortan Milch genannt, untersteht grundsätzlich der Ablieferungspflicht. Die nähere Anordnungen werden der Sektion für Milch und Milchprodukte des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes vorbehalten.

⁵⁾ Art. 3, Al. 1 lautet: Alle Verbrauchsgebiete haben ihren Frischmilchbedarf in erster Linie in bisher üblicher Weise aus der örtlichen Produktion zu decken. Nötigenfalls können einzelne Milchproduzenten zu bestimmten Milchlieferungen durch die Gemeindebehörde verhalten werden.

196. 22. 8. 41.

Instructions de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation au commerce du lait et aux fournisseurs en lait concernant la livraison et l'acquisition de lait frais

(Du 20 août 1941)

Alors que d'une part on constate une augmentation de la consommation en lait frais, la production laitière se heurte d'autre part à des obstacles toujours plus grands (Réduction des troupeaux et pénurie de fourrages concentrés). Pour faire face à ces conjonctures exceptionnelles et parer aussi longtemps que possible à l'introduction de la carte de lait, l'OGA., par son ordonnance n° 23 du 2 juillet dernier, a ordonné le contingentement de la livraison de lait frais.

En complément des prescriptions concernant l'obligation qu'ont les producteurs de livrer leur lait — prescriptions dont l'application et la surveillance ont été confiées principalement à l'Union centrale des producteurs suisses de lait ainsi qu'à ses sections — ce contingentement doit d'une part permettre au commerce de compter sur la fourniture du lait qui lui est indispensable et d'autre part en assurer une répartition autant que possible équitable aux consommateurs, ceci en évitant toutefois des achats exagérés. A cet effet, l'OGA. donne les instructions complémentaires suivantes:

I. Listes des clients. 1. Aux termes de la formule, les livraisons de lait aux détaillants sont en principe basées sur les quantités portées dans les listes des clients. Par détaillants, il faut entendre quiconque fait profession de vendre du lait (les laitiers, les fromagers, les titulaires de locaux de coulage, les sociétés de laiterie, certains producteurs-détaillants, etc.).

Toute livraison et achat de lait dépassant les quantités portées sur la liste des clients sous rubrique «contingent par jour» est interdite. On peut toutefois compenser un excédent de livraison d'un jour par une diminution de consommation d'un autre jour, à condition que cela se produise dans le cadre d'une semaine. Le contingentement du lait doit cependant tendre à ce que les réductions de livraison à certains clients doivent contribuer à l'économie générale de la consommation du lait, et non pas être distribuées en plus à d'autres clients.

Il est interdit, tant aux particuliers qu'aux ménages collectifs et aux entreprises de fabrication, d'écrémer le lait à la machine comme aussi de se procurer davantage de lait que par le passé, dans le but de l'écrémer

et de fabriquer du beurre. Ceci conformément à l'ordonnance n° 13 du DEP. (économie de denrées alimentaires) du 8 janvier 1941.

2. Pour le service à domicile, le laitier établira pour chaque tournée sur la formule prescrite (liste des clients)¹⁾ une liste complète des clients qui sont desservis régulièrement.

Sous « contingent par jour » il faut déterminer pour chaque client (ménage particulier, ménage collectif, etc.) la quantité de lait quotidienne et rationnelle qu'impose ce contingentement. Pour cela, on se basera autant que possible sur les livraisons de lait de l'année 1939 (moyenne par jour des mois de mai et juin). Si, par suite de modifications essentielles des conditions de famille (notamment dans les ménages privés), cette base ne pouvait être appliquée, on s'en tiendra aux achats de lait du printemps 1941 (moyenne quotidienne des mois de mai et juin), après déduction de 10% au maximum. Si d'autres réductions devaient s'avérer nécessaires, il conviendra d'y procéder tout d'abord sur les quantités de lait destinées aux entreprises de fabrication, comme aussi chez les clients qui dépassent la mesure normale. Demeurent réservées les instructions particulières de la Section du lait et des produits laitiers de l'OGA. On notifiera au client le « contingent quotidien » qui lui est attribué.²⁾

On établira de la même façon des listes de clients desservis régulièrement par les magasins de vente au détail, laiteries, fromageries, locaux de coulage, exploitations agricoles, etc.

Ces magasins peuvent comprendre dans le volume total de leurs besoins une certaine réserve leur permettant de faire face à des cas imprévus. Ils devront toutefois éviter des livraisons en double ou des achats de lait supplémentaires. Le cas échéant, les personnes coupables seront dénoncées au délégué de la centrale communale de l'économie de guerre dont ils dépendent, afin que de tels abus soient réprimés.

Les recours contre la notification du « contingent quotidien » fixé ou contre son inobservance seront adressés à la centrale communale de l'économie de guerre; le délégué de cette instance les examine et en décide, d'entente avec le délégué de l'organisation compétente des producteurs de lait et du commerce du lait, éventuellement des acheteurs de lait.

3. Les livraisons irrégulières ou occasionnelles (par exemple pour des camps de sport ou de travail), seront effectuées dans le même esprit d'économie qui est à la base de ce contingentement (par exemple livraison de l'année précédente, moins 10%). Les livraisons à la troupe seront exécutées conformément à la commande.

On portera séparément sur la liste des clients les achats de lait du commerce destiné soit à une fabrication régulière ou occasionnelle ou à d'autres entreprises pour le même but; ces livraisons seront appuyées par des pièces justificatives. Elles feront l'objet d'une autorisation spéciale de la fédération laitière compétente, pour autant que l'assentiment de l'Union centrale des producteurs suisses de lait ou de la Section du ravitaillement en lait n'est pas expressément réservée pour les produits à fabriquer.

4. Les listes des clients sont établies en 3 exemplaires par les vendeurs de lait jusqu'à fin août 1941 au plus tard. Les colonnes « 1941 » et « contingent par jour » seront additionnées séparément, afin de permettre un contrôle et une comparaison rapides. Un exemplaire appartient au laitier, respectivement au magasin de détail; le deuxième doit être envoyé jusqu'au 31 août 1941 au plus tard à la fédération laitière qui fournit le lait. Le troisième sera adressé à la centrale communale de l'économie de guerre.

Toute modification des besoins en lait des consommateurs privés par suite de départs ou d'arrivées de personnes, ainsi que le départ, le déménagement ou l'arrivée de clients, doit être annoncée au fournisseur de lait; celui-ci en fera mention sur sa liste des clients et en fera part simultanément à la fédération laitière ainsi qu'à l'office communal de l'économie de guerre.

5. Les laitiers qui prennent eux-mêmes leur lait en charge auprès des sociétés de laiterie ou des producteurs isolés, comme aussi les producteurs-détaillants, sont assujettis aux prescriptions précitées, indépendamment de l'obligation qui leur incombe par l'ordonnance n° 23, art. 2, de tenir un contrôle de production et d'achat. Ils annonceront eux-mêmes à leur centrale laitière respective les quantités de lait produites ou prises en charge qui dépassent celles qu'ils sont en droit de livrer selon la liste des clients. Suivant les instructions de la centrale ou des instances qui lui sont subordonnées, ils tiendront ces quantités de lait à disposition d'autres laitiers.

6. L'Union centrale des producteurs suisses de lait dirige et encourage la production du lait et sa répartition au commerce du lait. Elle assure, par l'entremise de ses sections, la surveillance et le contrôle des listes des clients. En cas de divergence, après avoir entendu le laitier en cause, ces mêmes sections ordonnent les corrections nécessaires, d'entente avec le délégué de la centrale communale de l'économie de guerre respective. Elles organisent en outre un contrôle sérieux et effectif de la livraison du lait sur la base des listes des clients. Elles surveillent notamment la vente du lait, lorsque celle-ci est effectuée par divers fournisseurs. Elles surveilleront aussi la production et les achats de lait par des contrôles occasionnels, mais au moins une fois à la fin du mois.

II. Producteurs-détaillants. 7. La livraison obligatoire du lait est imposée, en principe, également aux producteurs qui, jusqu'à présent, livraient directement leur lait à des clients, au sens de la réserve faite sous chiffre II, 3, des « Instructions »³⁾ de l'OGA, du 18 octobre 1940 et de l'ordonnance n° 4 de l'OGA. (concernant la livraison obligatoire du lait, le rationnement du beurre et l'interdiction d'achat et de vente de la crème du 18 octobre 1940.)

Si des circonstances impérieuses d'ordre local le justifient, le producteur-détaillant pourra être autorisé à bien plaisir à servir directement ses clients, comme par le passé. Si toutefois il ne se conforme pas strictement aux prescriptions précitées, on interdira ces ventes. Le cas échéant, la fédération laitière pourra faire en sorte que des producteurs soient contraints par l'autorité communale compétente de ravitailler directement et régulièrement certains consommateurs, conformément aux dispositions de l'art. 3 de l'ordonnance n° 23 de l'OGA, du 2 juillet 1941.⁴⁾

8. Lorsque les producteurs devront interrompre leurs livraisons directes de lait à leurs clients, ils en seront nantis par écrit par la fédération laitière compétente qui leur indiquera en même temps le local de coulage où ils auront à livrer désormais leur lait et en les rendant attentifs à cette obligation de livraison. Le cas échéant, ils seront informés par lettre chargée de la date à laquelle ils devront cesser leurs livraisons de lait. Préablement à de telles mesures, une conférence entre parties, convoquée par la fédération laitière et en présence du délégué communal, devra avoir eu lieu. Au besoin, on pourra solliciter le concours de la Section du lait et des produits laitiers.

Le producteur pourra recourir (si son recours est fondé) contre la décision lui interdisant de vendre son lait directement — dans un délai de 10 jours — à compter dès la réception de la dite lettre chargée. Ce recours sera adressé à la Section du lait et des produits laitiers de l'OGA, à Berne.

La fédération laitière devra faire parvenir à la section précitée à l'intention de son office du ravitaillement en lait un duplicata des lettres de ce genre adressées aux producteurs; elles porteront en haut à droite la mention: « Concerne livraison directe, autorisation ou refus, nom, localité, canton ».

III. Dispositions finales. Les dispositions ci-dessus s'entendent pour tous les vendeurs de lait, laitiers et producteurs-détaillants, qu'ils fassent partie ou non d'une organisation laitière.

La Section du lait et des produits laitiers de l'OGA., ainsi que, dans les conditions prescrites, les centrales communales de l'économie de guerre, les organisations de producteurs de lait, du commerce du lait et des acheteurs de lait, sont chargées d'exécuter ces prescriptions. Le cas échéant, elles pourront demander le concours et la collaboration d'autres autorités cantonales et communales.

Une collaboration serrée et loyale de tous les intéressés (producteurs, fournisseurs de lait, laitiers, acheteurs de lait, fédérations laitières, instances cantonales et communales), est indispensable. Si chacun veut bien faire preuve de bonne volonté, il sera possible d'assurer l'approvisionnement du pays en lait sur des bases sociales et conformes aux nécessités de l'alimentation de la population. C'est dans cet esprit que nous en appelons à la collaboration de tous les milieux intéressés.

¹⁾ Ces listes des clients imprimées, sont fournies sans frais par l'Union suisse du commerce de lait, beurre et fromage, Neugasse 20 à Berne, tél. 2.01.62, le cas échéant par l'Office communal de l'économie de guerre, ou directement par la Section du ravitaillement en lait et produits laitiers de l'OGA, à Berne.

²⁾ Par mesure pratique, on emploiera pour la fixation de ces contingents quotidiens des fractions simples, telles que $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ ou $\frac{3}{4}$ de litre. Pour éviter des fractions de demi-litre, on livrera, au lieu de 2 litres et quart (2 $\frac{1}{4}$), un jour 2 litres et le lendemain 2 litres et demi (2 $\frac{1}{2}$).

³⁾ Art. 3, chiffre II: Ne sont pas assujetties à la livraison obligatoire les quantités habituelles de lait que les producteurs vendent à leur clientèle (laitiers). Des dispositions restrictives demeurent réservées pour plus tard.

⁴⁾ Art. premier, al. premier: Tout lait de vache produit dans le pays (ci-après: lait) est assujéti en principe à la livraison obligatoire. Demeurent réservées les dispositions d'espèce édictées par la section du ravitaillement en lait et produits laitiers.

⁵⁾ Art. 3, al. premier: Toutes les zones de consommation doivent couvrir leurs besoins en lait frais en recourant en premier lieu, comme jusqu'à maintenant, à la production locale. Au besoin, les autorités communales peuvent obliger certains producteurs à livrer des quantités de lait déterminées.

196. 22. 8. 41.

Istruzioni dell'Ufficio federale di guerra per i viveri al commercio ed al fornitori di latte concernente la consegna e l'acquisto di latte fresco

(Del 20 agosto 1941)

Mentre da una parte le difficoltà nella produzione del latte aumentano sempre di più in seguito alla diminuzione di capi di bestiame, alla mancanza di foraggi concentrati, d'altra parte si constata un consumo aumentato di latte in confronto di quanto si consumava prima. Per evitare conseguenze sgradevoli e l'introduzione schematica di tessere di razionamento del latte, è stato ordinato, coll'ordinanza N. 23 dell'Ufficio federale di guerra per i viveri del 2° luglio 1941 il contingentamento degli acquisti di latte fresco.

A seguito delle prescrizioni concernenti la consegna obbligatoria del latte da parte dei produttori, la cui sorveglianza è principalmente di competenza dell'Unione centrale dei produttori svizzeri di latte e delle sue sezioni, il contingentamento del latte ha per scopo di assicurare la fornitura adeguata di latte al commercio e corrispondente agli acquisti normali dei consumatori e di evitare acquisti esagerati di latte. Per raggiungere questo scopo, l'Ufficio federale di guerra per i viveri emana le seguenti istruzioni supplementari:

I. Elenco dei clienti. 1. La consegna di latte a dettaglianti viene eseguita, in massima, sulla base dei quantitativi necessari indicati sugli elenchi dei clienti. Come dettaglianti vengono designati coloro che vendono latte del consumo o latte commerciale a consumatori (lattivendoli, casari, proprietari di locali di raccolta, latterie sociali, produttori dettaglianti, ecc.).

È vietato l'acquisto di latte del consumo in quantitativi superiori a quelli indicati sull'elenco dei clienti sotto la rubrica « Contingente giornaliero ». Per contro, acquisti inferiori fatti in un giorno possono essere compensati con acquisti superiori di un altro giorno della stessa settimana. Il contingentamento del latte deve tendere a che le riduzioni di fornitura a certi clienti debbano contribuire all'economia generale del consumo del latte e non essere distribuite in più ad altri clienti.

È vietato, tanto ai particolari quanto alle aziende domestiche collettive e aziende industriali, di scremare latte colla macchina e di procurarsi più latte che per il passato, allo scopo di scremarlo e di fabbricare burro, ciò in conformità dell'ordinanza N. 13 del Dipartimento federale dell'economia pubblica (risparmio di derrate alimentari) dell'8 gennaio 1941.

2. Per il servizio a domicilio, il lattivendolo deve allestire per ogni turno, su formulario prescritto (elenco dei clienti)¹⁾ una distinta completa dei clienti che vengono serviti regolarmente.

Come « Contingente giornaliero » deve essere fissato per ogni cliente (famiglia, azienda domestica collettiva, ecc.) — ai sensi del contingentamento e in considerazione del dovuto risparmio — il quantitativo di latte giornaliero. Per questo bisogna basarsi più possibilmente sulle forniture di latte dell'anno 1939 (media giornaliera dei mesi di maggio e giugno). Se, in seguito a mutazioni essenziali delle condizioni di famiglia (specialmente presso privati) non fosse possibile attenersi a questa base, bisogna basarsi sugli acquisti di latte fatti nella primavera 1941 (media giornaliera dei mesi di maggio e giugno), dopo deduzione del 10% al massimo. Nel caso che fossero necessarie altre riduzioni, queste sono da farsi in primo luogo sui quantitativi di latte destinati alle aziende industriali, come presso clienti che oltrepassano il quantitativo normale. Sono riservate le istruzioni della Sezione latte e latticini dell'UFGV. Si deve notificare al cliente il « contingente giornaliero » che gli viene attribuito.²⁾

Nello stesso modo si allestiranno liste di clienti che si servono regolarmente ai magazzini di vendita al dettaglio, alle latterie, ai caseifici, locali di raccolta, alle aziende agricole, ecc.

Questi magazzini possono comprendere nel quantitativo totale del loro fabbisogno una certa riserva, onde poter far fronte a casi imprevisti. In ogni modo si devono evitare acquisti doppi di latte supplementari. Le persone colpevoli saranno denunciate ai delegati della centrale comunale dell'economia di guerra da cui dipendono, al fine di reprimere tali abusi.

Ricorsi contro la notificazione del « contingente giornaliero » stabilito o contro l'inosservanza dello stesso, devono essere indirizzati alla centrale comunale dell'economia di guerra; il delegato di questa istanza — d'intesa colle organizzazioni dei produttori di latte competenti e col commercio del latte, eventualmente coi compratori di latte — esamina e liquida questi ricorsi.

3. Le forniture irregolari o occasionali (p. es. per campi sportivi e campi di lavoro) saranno fatte sulla base di quantitativi ridotti (p. es. fornitura dell'anno precedente, meno il 10%). Le forniture alla truppa dovranno essere eseguite in conformità delle ordinazioni.

Sulla lista dei clienti si devono indicare, separatamente, le forniture di latte commerciale destinato alla lavorazione regolare o occasionale di latticini od altri prodotti, o destinati alla fornitura per altre aziende aventi lo stesso scopo. Queste forniture saranno appoggiate da pezze giustificative. Dette forniture richiedono un'autorizzazione speciale della federazione di latte competente per tanto che non sia già riservato il consenso dell'Unione centrale dei produttori svizzeri di latte o della Sezione latte e latticini per prodotti da fabbricare.

4. L'elenco dei clienti è da allestire in 3 esemplari dai lattivendoli al più tardi entro la fine di agosto 1941. Le colonne « 1941 » e il « contingente giornaliero » devono essere addizionate separatamente, onde rendere possibile un rapido lavoro di controllo e di comparazione. Un esemplare della lista dei clienti appartiene al lattivendolo, risp. al magazzino al dettaglio; un secondo deve essere inviato al più tardi entro il 31 agosto 1941 alla federazione competente per la fornitura di latte; il terzo è destinato alla centrale comunale dell'economia di guerra.

Ogni mutamento nel fabbisogno del latte dei consumatori privati in seguito a partenza o arrivo di persone, come pure cambiamento di domicilio o arrivo di clienti, deve essere notificato al fornitore del latte; quest'ultimo lo notificherà sull'elenco dei clienti e lo annuncerà nel medesimo tempo alla federazione di latte e all'ufficio comunale dell'economia di guerra.

5. I lattivendoli che vanno essi stessi a prendere il latte alle latterie sociali o dai produttori isolati, come pure i produttori dettaglianti, devono attenersi alle prescrizioni precitate, indipendentemente dall'obbligo che loro incombe in virtù dell'ordinanza N. 23 — articolo 2 — di tenere un controllo preciso del latte prodotto e acquistato. Essi annunceranno alla loro centrale del latte rispettiva i quantitativi di latte prodotto e acquistato oltrepassando quelli a cui hanno diritto di fornire secondo la lista dei clienti. Secondo le istruzioni della centrale o delle istanze ad essa subordinate, essi terranno questi quantitativi a disposizione di altri lattivendoli.

6. L'Unione centrale dei produttori svizzeri di latte dirige e promuove la produzione del latte e la sua ripartizione al commercio del latte. Essa assicura, per il tramite delle sue sezioni, la sorveglianza e il controllo delle liste dei clienti. In casi di divergenze, dopo aver sentito il lattivendolo interessato, le stesse sezioni ordinano le modificazioni necessarie, d'intesa col delegato della centrale comunale dell'economia di guerra rispettiva. Esse eseguono inoltre il controllo della consegna del latte sulla base delle liste dei clienti e sorvegliano particolarmente la vendita del latte quando quest'ultima viene effettuata da diversi fornitori. Esse sorvegliano anche la produzione e gli acquisti di latte con controlli occasionali, almeno una volta al mese.

II. Produttori dettaglianti. 7. La consegna obbligatoria del latte è imposta, per massima, egualmente ai produttori che forniscono finora il loro latte a clienti, ai sensi della riserva fatta alla cifra II, 3, delle « Istruzioni »³⁾ dell'UFGV. del 18 ottobre 1940 e dell'ordinanza N. 4 dell'UFGV. concernente la consegna obbligatoria del latte, il razionamento del burro e il divieto di acquisto e di vendita della panna del 18 ottobre 1940.⁴⁾

Se le circostanze — specialmente d'ordine locale — lo giustificano, il produttore dettagliante può essere autorizzato a fornire direttamente latte ai suoi clienti, come per il passato. Se però egli non si conforma alle prescrizioni precitate, gli si proibirà la vendita del latte. In caso contrario, la federazione di latte potrà fare obbligare dall'autorità comunale competente di approvvigionare direttamente e regolarmente certi consumatori, in conformità delle disposizioni dell'art. 3 dell'ordinanza N. 23 dell'UFGV. del 2 luglio 1941.⁵⁾

8. Quando i produttori dovranno cessare la vendita del latte ai loro clienti, essi ne saranno informati per iscritto dalla federazione di latte competente, la quale indicherà loro il locale di raccolta al quale essi dovranno fornire il latte, rendendoli attenti all'obbligo di questa consegna. All'occorrenza, la federazione di latte competente accorderà, a mezzo lettera raccomandata, un termine per la cessazione della vendita del latte. Prima di prendere tali misure, dovrà aver luogo una conferenza, convocata dalla federazione di latte competente, in presenza del delegato comunale. Caso mai, si potrà chiedere l'intervento della Sezione latte e latticini.

Il produttore può inoltrare un ricorso motivato — entro 10 giorni dalla ricezione della lettera raccomandata — contro la decisione vietandogli la vendita del latte. Questo ricorso deve essere indirizzato alla Sezione latte e latticini dell'UFGV. a Berna.

La federazione di latte dovrà inviare alla Sezione latte e latticini, nell'intenzione dell'ufficio approvvigionamento del latte, una copia delle lettere di questo genere indirizzate ai produttori; esse porteranno a destra in alto: « Concerne vendita diretta, autorizzazione, rifiuto, nome, località, cantone ».

III. Disposizioni finali. Le disposizioni precitate valgono per tutti i venditori di latte, fornitori e produttori dettaglianti, indipendentemente se essi fanno parte di un'organizzazione o no.

La Sezione latte e latticini dell'UFGV. come pure le centrali comunali dell'economia di guerra, le organizzazioni dei produttori di latte, del commercio e dei compratori di latte sono incaricati della loro applicazione. All'occorrenza, si può ricorrere all'appoggio e alla collaborazione di altre autorità cantonali e comunali.

Una stretta e locale collaborazione di tutti gli interessati (produttori, fornitori di latte, commercio del latte, federazioni, uffici cantonali e comunali) è indispensabile. Colla buona volontà da parte di tutti si dovrebbe poter assicurare l'approvvigionamento del paese con latte su di una base solida, in conformità dei bisogni della popolazione. In questo senso facciamo appello alla collaborazione di tutti i centri interessati.

¹⁾ Questi elenchi dei clienti stampati vengono forniti gratuitamente dall'Unione svizzera del commercio del latte, burro e formaggio, Neugasse 20 a Berna (tel. 2.01.62); caso mai dall'Ufficio comunale dell'economia di guerra o direttamente dalla Sezione latte e latticini dell'UFGV. a Berna.

²⁾ Per motivi pratici, si dovranno adoperare, per la determinazione di questi contingenti giornalieri, delle frazioni semplici, p. es. $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ risp. $\frac{3}{4}$ di litro. Per evitare delle frazioni di $\frac{1}{2}$ litro, si dovrà fornire, invece di 2 litri e un quarto ($2\frac{1}{4}$), un giorno 2 litri e il giorno seguente 2 litri e mezzo ($2\frac{1}{2}$).

³⁾ Art. 3, cifra II: Non sono soggetti alla consegna obbligatoria i quantitativi abituali di latte che i produttori vendono alla loro clientela (lattivendoli). Disposizioni restrittive restano però riservate per più tardi.

⁴⁾ Art. 1, al. 1: Tutto il latte di vacca prodotto nel paese (in seguito latte) è di massima sottoposto alla consegna obbligatoria. Restano riservate le disposizioni più particolarizzate da emanarsi dalla Sezione dell'approvvigionamento con latte e latticini.

⁵⁾ Tutte le zone di consumo devono sopprimere al loro fabbisogno effettivo in latte, ricorrendo anzitutto come fin qui alla produzione locale. All'occorrenza, le autorità comunali possono obbligare i singoli produttori di latte ad eseguire determinate forniture di latte.

Verfügung Nr. 9 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung

(Anwendung der Verfügung Nr. 3 vom 18. Januar 1940 auf Transportleistungen)

(Vom 14. August 1941)

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 1. September 1939 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, verfügt:

Art. 1. Weigert sich der Halter von Transportmitteln irgendwelcher Art, einen Transport von für die Landesversorgung wichtigen Gütern zu den von der eidgenössischen Preiskontrollstelle vorgeschriebenen Preisen und Bedingungen durchzuführen, obwohl er dazu in der Lage wäre, so ist die eidgenössische Preiskontrollstelle zum Schutze der regulären Marktversorgung ermächtigt, die Bestimmungen der Verfügung Nr. 3 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 18. Januar 1940 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung (Beschlagnahme und Verkaufszwang) sinngemäss anzuwenden.

Insbesondere ist sie ermächtigt, die Ausführung des Transportes unter Verwendung der dem weigernden Halter gehörenden Transportmittel durch eine von ihr bezeichnete Stelle (Amtsstelle, Gesellschaft oder Privatperson) anzuordnen.

Für die Benützung seiner Transportmittel im Sinne von Abs. 2 hat deren Halter nur Anspruch auf den nach den Vorschriften der eidgenössischen Preiskontrollstelle bewilligten Transportlohn, von welchem die beauftragte Stelle vorgängig alle Aufwendungen abzuziehen hat, die aus der zwangsweisen Durchführung des Transportes erwachsen sind.

Art. 2. Die konzessionierten Transportanstalten sind von Massnahmen im Sinne von Art. 1 ausgenommen.

Die Anwendbarkeit der Weisungen der Sektion für Kraft und Wärme über die Arbeitsgemeinschaften im Autotransportwesen bleibt vorbehalten.

Art. 3. Die eidgenössische Preiskontrollstelle kann mit der Ausübung der ihr gemäss Art. 1 zustehenden Befugnisse kantonale Behörden beauftragen, welche ihrerseits kommunale Amtsstellen zur Mitwirkung heranziehen können.

Art. 4. Gegen Anordnungen der kantonalen und kommunalen Behörden kann innert 3 Tagen seit der Mitteilung bei der eidgenössischen Preiskontrollstelle Rekurs eingereicht werden.

Die Verfügungen der Preiskontrollstelle können innerhalb 3 Tagen seit deren Eröffnung an das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement weitergezogen werden, das endgültig entscheidet.

Die Einreichung einer Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung.

Art. 5. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die auf Grund davon erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäss Art. 3. bis 6 des Bundesratsbeschlusses vom 1. September 1939 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung bestraft.

Art. 6. Diese Verfügung tritt am 22. August 1941 in Kraft.

Die eidgenössische Preiskontrollstelle ist mit dem Erlass der Ausführungsvorschriften und dem Vollzug beauftragt; sie ist ermächtigt, Amtsstellen des Bundes, der Kantone und Gemeinden sowie Organe von Interessenorganisationen zur Mitwirkung beizuziehen. 196. 22. 8. 41.

Ordonnance n° 9 du département fédéral de l'économie publique concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché (Application de l'ordonnance n° 3, du 18 janvier 1940, aux transports)

(Du 14 août 1941)

Le département fédéral de l'économie publique, vu l'arrêté du Conseil fédéral du 1^{er} septembre 1939 concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, arrête:

Article premier. Si le détenteur de véhicules de n'importe quel genre refuse d'exécuter, bien qu'il soit en état de le faire, un transport de marchandises importantes pour l'approvisionnement du pays aux prix et conditions prescrits par le service fédéral du contrôle des prix, ce dernier a le droit, pour assurer l'approvisionnement régulier du marché, d'appliquer par analogie les dispositions de l'ordonnance n° 3 du département fédéral de l'économie publique concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché (séquestre et vente forcée).

Il peut en particulier charger un service public, une société ou un particulier d'exécuter le transport en question, en employant les véhicules du détenteur récalcitrant.

Pour l'emploi visé au deuxième alinéa, le détenteur des véhicules n'a droit qu'à la rémunération approuvée par le service fédéral du contrôle des prix; le transporteur défalquera de cette rémunération tous les frais occasionnés par l'exécution forcée du transport.

Art. 2. Les entreprises de transport qui sont au bénéfice d'une concession ne sont point touchées par les dispositions de l'article premier.

Est réservée l'application des instructions de la section de la production d'énergie et de chaleur sur les communautés de travail pour les transports automobiles.

Art. 3. Le service fédéral du contrôle des prix peut déléguer à des autorités cantonales l'exercice des attributions qui lui reviennent en vertu de l'article premier; ces autorités peuvent requérir la collaboration d'offices communaux.

Art. 4. Les décisions des autorités cantonales et communales peuvent être déferées au service fédéral du contrôle des prix dans les trois jours qui suivent leur notification.

Les décisions du service fédéral du contrôle des prix peuvent être déferées au département fédéral de l'économie publique dans les trois jours qui suivent leur notification. La décision du département est définitive.

Le recours n'a pas d'effet suspensif.

Art. 5. Les contraventions à la présente ordonnance, à ses dispositions d'exécution ou aux décisions d'espèce auxquelles elle donne lieu tombent sous le coup des articles 3 à 6 de l'arrêté du Conseil fédéral du 1^{er} septembre 1939 concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché.

Art. 6. La présente ordonnance entre en vigueur le 22 août 1941.

Le service du contrôle des prix est chargé d'en assurer l'exécution. Il peut faire appel à la collaboration des autorités fédérales, cantonales et communales, ainsi que de groupements d'intéressés. 196. 22. 8. 41.

**Ordinanza N. 9 del Dipartimento federale dell'economia pubblica
concernente il costo della vita e le misure per la protezione
dell'approvvigionamento regolare del mercato**

(Applicazione dell'ordinanza N. 3 del 18 gennaio 1940 ai trasporti)

(Del 14 agosto 1941)

Il Dipartimento federale dell'economia pubblica, visto il decreto del Consiglio federale del 1^o settembre 1939 concernente il costo della vita e le misure per la protezione dell'approvvigionamento regolare del mercato, ordina:

Art. 1. Se il detentore di veicoli, di qualsiasi genere, si rifiuta d'eseguire un trasporto di merci importanti per l'approvvigionamento del paese, ai prezzi ed alle condizioni prescritti dall'Ufficio federale di controllo dei prezzi, quantunque sia in grado di farlo, l'Ufficio ha diritto, allo scopo di assicurare l'approvvigionamento regolare del mercato, d'applicare, per analogia, le disposizioni dell'ordinanza N. 3 del Dipartimento federale dell'economia pubblica concernente il costo della vita e le misure per la protezione dell'approvvigionamento regolare del mercato (sequestro e vendita forzata).

In particolare, esso è autorizzato ad ordinare l'esecuzione dei trasporti in questione ad un servizio pubblico, ad una società o persona privata, impiegando i mezzi di trasporto del detentore renitente.

Per l'uso dei suoi veicoli nel senso del capoverso secondo, il detentore ha diritto soltanto alla retribuzione approvata dall'Ufficio federale di controllo dei prezzi, dalla quale gli interessati dedurranno tutte le spese cagionate dall'esecuzione forzata del trasporto.

Art. 2. Le imprese di trasporto che sono al beneficio di una concessione non sono toccate dalle disposizioni dell'articolo 1.

Rimane riservata l'applicazione delle istruzioni della Sezione della produzione di energia e di calore concernenti le comunità di lavoro per gli autotrasporti.

Art. 3. L'Ufficio federale di controllo dei prezzi può delegare le competenze che gli spettano in virtù dell'articolo 1 alle autorità cantonali competenti, le quali possono a loro volta far capo alla collaborazione degli uffici comunali.

Art. 4. Contro le decisioni delle autorità cantonali e comunali è ammesso, entro tre giorni dalla loro notificazione, il ricorso all'Ufficio federale di controllo dei prezzi.

Contro le decisioni dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi è dato il ricorso, entro tre giorni dalla notificazione, al Dipartimento federale dell'economia pubblica. La decisione del Dipartimento è inappellabile. Il ricorso non ha effetto sospensivo.

Art. 5. Le contravvenzioni alla presente ordinanza, alle sue disposizioni esecutive o a singole decisioni sono punite a norma degli articoli da 3 a 6 del decreto del Consiglio federale del 1^o settembre 1939 concernente il costo della vita e le misure per la protezione dell'approvvigionamento regolare del mercato.

Art. 6. La presente ordinanza entra in vigore il 22 agosto 1941.

L'Ufficio federale di controllo dei prezzi è incaricato della sua esecuzione. Esso può chiedere la collaborazione delle autorità federali, cantonali e comunali, come pure delle organizzazioni interessate.

196. 22. 8. 41.

**Mitteilung des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes
an die Verbände der Textilindustrie**

Die Sektion für Textilien hat am 15. August 1941 ein Kreisschreiben (Nr. 15/1941) an sämtliche Verbände der Textilindustrie erlassen. Es betrifft:

1. Sondervorschüsse zur Hereinnahme von vor dem 1. Juni 1941 bestellten Waren.
2. Amortisierung der Vorschüsse und Dispositionen nach dem 1. Juni 1941.
3. Rechtslage bei Bestellungen, die vor dem 1. Juni 1941 erfolgt sind.
4. Zeitpunkt der Couponsübergabe.
5. Auswahlendungen.
6. Nichtbeachtung der Nachbelieferungsvorschriften.
7. Deklarationspflicht.
8. FHD-Uniformen.

Personen und Firmen, welche keinem Verband der Textilindustrie angeschlossen sind, können das Kreisschreiben bei der Sektion für Textilien, Schwanengasse 7, Bern 3, beziehen. 196. 22. 8. 41.

**Communication de l'Office de guerre pour l'Industrie et le travail
aux associations de l'industrie textile**

La section des textiles, en date du 15 août 1941, a adressé une circulaire (n° 15/1941) à toutes les associations de l'industrie textile. Cette circulaire traite des points suivants:

1. Avances spéciales pour la libération des commandes passées avant le 1^{er} juin 1941.
2. Amortissement des avances et dispositions en vigueur après le 1^{er} juin 1941.
3. Régime juridique des commandes passées avant le 1^{er} juin 1941.
4. Moment de la remise des coupons.
5. Envois à choix.
6. Non-observation des prescriptions de réapprovisionnement.
7. Indications obligatoires.
8. Uniformes pour les services complémentaires féminins.

Les personnes et entreprises qui ne sont affiliées à aucune association de l'industrie textile peuvent se procurer cette circulaire en s'adressant à la Section des textiles, Schwanengasse 7, Bern 3. 196. 22. 8. 41.

**Comunicato dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro
agli associazioni dell'industria tessile**

La Sezione delle materie tessili ha inviato, in data 15 agosto 1941, una circolare (N. 15/1941) a tutte le associazioni dell'industria tessile. Questa circolare concerne i seguenti punti:

1. Anticipazioni speciali per la liberazione delle ordinazioni effettuate avanti il 1^o giugno 1941.
2. Ammortamento delle anticipazioni e disposizioni in vigore dopo il 1^o giugno 1941.
3. Regime giuridico delle ordinazioni effettuate avanti il 1^o giugno 1941.
4. Data della rimessa delle cedole.
5. Invii a scelta.
6. Inosservanza delle prescrizioni relative al rifornimento.
7. Obbligo della dichiarazione.
8. Uniformi per i servizi complementari femminili.

Le persone ed aziende che non sono affiliate ad un'associazione dell'industria tessile possono procurarsi questa circolare presso la Sezione delle materie tessili, Schwanengasse 7, Berna 3. 196. 22. 8. 41.

Uebersee-Transporte

(Zirkular Nr. S. 0132 des eidgenössischen Kriegs-Transportamtes)

Export 14, s/s «Chasseral», direkte Fahrt Genua—New York. Through-B/L der United Fruit Line. Mit Zirkular S. 0084 mussten wir zur Kenntnis bringen, dass die Firma Giacomo Clerici & Cie. in Genua als Vertreterin der United Fruit Line Anweisung erhalten hatte, keine Durch-Konossemente mehr auszustellen.

Diese Massnahme bedeutete für Sendungen der Schweizerischen Exportindustrie nach jenen Relationen eine beträchtliche Mehrbelastung an Fracht zufolge Anwendung der vollen Frachtraten ab New York. Wir setzten unverzüglich alles daran, um diese Verfügung rückgängig zu machen und sind nun in der Lage, mitteilen zu können, dass eine neue, wenn auch für uns nicht risikolose Regelung gefunden werden konnte, die erstmals und probeweise mit der s/s «Chasseral» Anwendung finden soll. Vorgesehen ist folgender Werdegang: Unser Genueser Agent, Herr C. David, spezifiziert der Firma Giacomo Clerici & Cie. die Anschlussladungen für die UFL-Relationen und drahtet uns das entsprechende Frachtergebnis, welches unsererseits telegraphisch an die United Fruit Line nach New York überwiesen wird, worauf diese ihre Agentur in Genua zur Unterzeichnung der B/L ermächtigt. Daraus geht hervor, dass inskünftig auch diese Frachtbeträge zusammen mit unsern eigenen Frachten dem schweizerischen Transitär belastet werden und demzufolge an uns und nicht mehr an die Firma G. Clerici zahlbar sind. Die Exporteure sind aber ersucht, ihre Sendungen nach diesen Relationen frühzeitig genug andienen zu lassen, damit das Schiff durch die erwähnte Frachtüberweisung nach New York keine Verspätung erleidet. Andienungen nach dem 31. August 1941 können nicht mehr berücksichtigt werden.

Wir sind uns bewusst, dass wir durch diese Lösung nicht unerhebliche Risiken eingehen, sind aber dennoch gewillt, im Interesse der Exportförderung diesen ersten Versuch zu machen. Die Frachtraten nach den Relationen der UFL basieren also wieder auf «Tariffa Italia Nr. 3», gemäss unserem diesbezüglichen wie für «Mount Taurus», «Calanda» und «Jurko Topic». 196. 22. 8. 41.

(Zirkular Nr. S. 0133 des eidgenössischen Kriegs-Transportamtes)

Import 20, s/s «Villa de Madrid», Abfahrt von New York 29. Juli 1941. — Im Nachgang zu unserem Zirkular Nr. S. 0119 können wir auf Grund eines soeben aus Madrid eintreffenden Berichts mitteilen, dass die s/s «Jacinto Verdager» und s/s «Torras y Bages» mit den Umladgütern der ex s/s «Villa de Madrid» Las Palmas mit Bestimmung Genua bereits am 16. August 1941 abends verlassen haben. Die beiden Dampfer dürften somit etwa am 26./27. August 1941 in Genua eintreffen.

Import 49, s/s «St. Gotthard», direkte Fahrt New York—Genua. — Dieses Schiff ist nach erfolgter Trockendock-Inspektion am Pier 33 verholt worden und befindet sich unter Ladung. Die Ausfahrt ist auf das Wochenende vorgesehen. 196. 22. 8. 41.

Transports maritimes

(Circulaire n° S. 0132 de l'Office fédéral de guerre pour les transports)

Exportation 14, s/s «Chasseral», Gènes—New-York direct. Through B/L de l'United Fruit Line. Par notre circulaire n° S. 0084 nous devions communiquer que la maison Giacomo Clerici & Co., à Gènes, représentant l'United Fruit Line, avait reçu des instructions de ne plus établir de connaissements directs.

Cette mesure représentait, pour les envois de l'industrie suisse d'exportation à destination des ports desservis par cette compagnie, une augmentation considérable du fret, par suite de l'application du taux de fret intégral au départ de New-York. Nous entreprîmes immédiatement des démarches pour que la dite compagnie revienne sur sa décision et nous pouvons maintenant annoncer qu'un nouvel accord a pu être conclu. Bien que cet accord comporte un certain risque pour nous, nous appliquerons les nouvelles mesures à titre d'essai et pour la première fois avec le s/s «Chasseral». Il sera procédé de la façon suivante: Notre agent à Gènes, M^r C. David, spécifiera à MM. Giacomo Clerici & Co. les cargaisons de continuation pour les destinations de l'UFL, et nous télégraphiera le total correspondant du fret. De notre côté, nous enverrons télégraphiquement le montant en question à l'UFL à New-York qui, après réception, autorisera son agence de Gènes à signer les B/L. Il résulte donc de cette nouvelle entente, que le fret de continuation sera à l'avenir

également débité par nous, en même temps que notre propre fret, et qu'il devra ainsi nous être payé et non plus à la maison Clerici. Les exportateurs sont donc priés de bien vouloir mettre le plus tôt possible à la disposition du vapeur, leurs envois, pour les destinations en question, afin que le départ de celui-ci ne subisse pas de retard, par suite de la remise télégraphique à New-York. Les marchandises mises à la disposition du navire après le 31 août 1941 ne seront plus acceptées.

Quoique nous sachions qu'en acceptant cette solution, nous assumons de gros risques, nous voulons tenter ce premier essai dans l'intérêt de l'industrie suisse d'exportation. Le taux de fret, pour les destinations de l'UFL., se base donc de nouveau sur le «Tariffa Italia n° 3», suivant notre circulaire y relative, tarif qui a déjà été appliqué pour les s/s «Mount Taurus», «Calanda» et «Jurko Topie».

196. 22. 8. 41.

(Circulaire n° S. 0133 de l'Office fédéral de guerre pour les transports)

Importation 20, s/s «Villa de Madrid», départ de New-York le 29 juillet 1941. — Faisant suite à notre circulaire n° S. 0119, nous faisons savoir que, suivant des nouvelles que nous venons de recevoir de Madrid, les s/s «Jacinto Verdaguer» et s/s «Torras y Bages» ayant à bord les cargaisons de l'ex s/s «Villa de Madrid» ont déjà quitté Las Palmas à destination de Gênes le 16 août 1941 au soir. Ces deux vapeurs peuvent donc être attendus vers le 26/27 août 1941 à Gênes.

Importation 49, s/s «St. Gotthard», New-York—Gênes direct. — Ce vapeur, après avoir subi une inspection en cale-sèche, charge actuellement au Pier 33. Son départ est prévu pour la fin de cette semaine.

196. 22. 8. 41.

Postverkehr mit Rumänien

(PTT.) Nach einer neuesten Bekanntmachung der rumänischen Postverwaltung sind die meisten der seinerzeit verfügbaren Einschränkungen im Postverkehr wieder aufgehoben worden. Künftig können daher sowohl gewöhnliche als eingeschriebene Briefe und Postkarten aller Art, ferner Drucksachen (auch Visitenkarten) und Warenmuster ohne Beilagen und handschriftliche Zusätze sowie Geschäftspapiere wieder versandt werden. Dagegen sind Poststücke mit Wertangabe sowie Wertbriefe und Wertscheine immer noch ausgeschlossen. Alle ankommenden und abgehenden Postsendungen werden zensiert; sie dürfen nur in rumänischer, deutscher, italienischer oder französischer Sprache abgefasst sein.

196. 22. 8. 41.

Service postal avec la Roumanie

(PTT.) Selon une récente communication de l'administration des postes roumaines, la plupart des restrictions du service postal ordonnées en son temps sont maintenant abolies. En conséquence, il est de nouveau permis d'expédier des lettres et des cartes postales de tout genre, ordinaires et recommandées; en outre, des imprimés (y compris les cartes de visite) et échantillons de marchandises sans annexe ni annotation, ainsi que des papiers d'affaires. En revanche, les colis postaux avec déclaration de valeur et les lettres et boîtes avec valeur déclarée sont encore exclus du transport. Tous les envois arrivants et partants sont soumis à la censure; le texte des correspondances et l'adresse des envois doivent être rédigés exclusivement en langues roumaine, allemande, italienne ou française.

196. 22. 8. 41.

Redaktion — Rédaction:

Handelsabteilung des eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern.
Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne.

Verkehre nach und von Italien

Lager- und Kellerräume mit Geleiseanschluss

P 2152

DANIAS & Co. A.-G., Chiasso Tel. 4 24 21

Schweizerische Südostbahn

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur

51. ordentlichen Generalversammlung

auf Mittwoch, den 3. September 1941, 14.15 Uhr, ins Hotel Engel in Wädenswil eingeladen.

TRAKTANDEN:

1. Vorlage und Genehmigung des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und Bilanz über 1940.
2. Vorlage und Genehmigung des Berichtes der Kontrollstelle und Decharge-erteilung an die Verwaltung.
3. Wahlen in den Verwaltungsrat (§ 13 der Statuten).
4. Wahl der Kontrollstelle (§ 18 der Statuten).
5. Umfrage.

Eintrittskarten zur Generalversammlung (die zugleich als Stimmkarten dienen) können gegen Deponierung der Aktien und Interimsscheine

vom 25. bis und mit 30. August 1941

bei den nachgenannten Depotstellen bezogen werden, wo auf Verlangen auch der 51. Geschäftsbericht abgegeben wird:

In Zürich: bei der Eidgenössischen Bank AG.
In Wädenswil: bei der Bank Wädenswil.

Die Aktien sind mit einem Nummernverzeichnis zu begleiten. Für die hinterlegten Aktien und Interimsscheine erhalten die Deponenten, gleichzeitig mit der Eintrittskarte, eine Depotbescheinigung. Die Depotstellen können auch gegen Hinterlagsbescheinigungen anderer Banken Eintritts- und Stimmkarten abgeben.

Am 1., 2. und 3. September 1941 werden Stimmkarten (die allein zum Besuche der Generalversammlung berechtigen) nicht mehr ausgegeben.

Die Aushangabe von Freibilletten an Aktionäre ist wie folgt geregelt:

1. Jeder an der Generalversammlung anwesende Aktionär erhält für seinen persönlichen Aktienbesitz Freibillette nach folgender Skala:
20— 500 Aktienstimmen = 1 Freibillet,
520—1000 Aktienstimmen = 2 Freibillette,
1020—1500 Aktienstimmen = 3 Freibillette,
1520 und mehr Aktienstimmen = 4 Freibillette.

2. Die von einem Aktionär vertretenen Aktien Dritter berechnen in Ihrer Gesamtzahl zum Bezuge der Freibillette nach vorstehender Skala.

Inhaber von Obligationen sowie alten Stamm- und Prioritätsaktien I. und II. Ranges werden gebeten, diese möglichst bald bei den vorerwähnten Depotstellen zum Umtausch gegen neue Aktien vorzuweisen.

P 2106

Wädenswil, den 19. August 1941.

Namens des Verwaltungsrates
der Schweizerischen Südostbahn,
Der Präsident: Bettsehart.

Rorschach-Heiden-Bergbahn

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur

65. Generalversammlung

auf Samstag, den 23. August 1941, 14 Uhr 30, in das Buffet Rorschach-Hafen eingeladen.

Verhandlungen:

1. Entgegennahme des Berichtes über die Geschäftsführung 1940.
2. Abnahme der Jahresrechnung und der Bilanz für das Jahr 1940. Berieht der Kontrollstelle.
3. Periodische Wahlen.
4. Wünsche und Anträge.

Eintrittskarten zu dieser Generalversammlung sowie Rechenenschaftsberichte können gegen Abgabe der Aktiennummern bis zum 22. August 1941 bei der Betriebsleitung in Heiden bezogen werden. Am Tage der Generalversammlung werden keine Karten mehr ausgegeben.

P 1998

Heiden, den 29. Juli 1941.

Der Präsident: E. Keller.
Der Betriebschef: Herm. Keller.

Zu verkaufen wegen
Nichtgebrauch ein P 2122

Stahlpult

in gutem Zustand, mit Stahlplatte, 150 x 78 cm, 4 Schubladen für Hängeregistratur und Mittelschublade.

Preis Fr. 350.

Besichtigung bei: Walter Moesch & Co., Zürich 7, Witikonstr. 239, Tel. 4 47 24.

Inserate haben im
Schweiz. Handelsamtsblatt
besten Erfolg.

Eidgenössische Warenumsatzsteuer

Zur Beratung über die bis Ende
August 1941 vorzunehmende Anmel-
dung der steuerpflichtigen Betriebe
und zur Anpassung der bestehenden
Buchhaltung an die gesetzlichen
Anforderungen empfiehlt sich die

Schweizerische Treuhandgesellschaft
Zürich Basel Genf

Krayer-Ramsperger, Aktiengesellschaft Basel

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

auf Mittwoch, den 10. September 1941, 17 Uhr, im Hotel Metropol in Basel.

TRAKTANDEN:

1. Jahresbericht und Jahresrechnung 1940/41.
 2. Bericht der Kontrollstelle und Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
 3. Beschlussfassung über das Jahresergebnis.
 4. Statutenänderung: Anpassung an das neue Obligationenrecht.
- Zutrittskarten zur Generalversammlung werden gegen Hinterlegung der Aktien oder der Bankdepotscheine bei der Gesellschaft oder beim Bankhaus Ebinger & Cie., Basel, bis zum 6. September 1941 abgegeben.
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung per 3. Mai 1941, Revisorenbericht sowie die Vorschläge des Verwaltungsrates zur Statutenänderung gemäss Traktandum 4 liegen ab 30. August 1941 am Sitze der Gesellschaft zur Einsicht der Herren Aktionäre auf.

P 2120

Basel, den 19. August 1941.

Der Verwaltungsrat.

Spar- & Leihkasse Erlach

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Samstag, den 6. September 1941, 15 Uhr, im Rathausaal in Erlach.

TRAKTANDEN:

1. Abnahme und Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz pro 1940/41 und Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
 2. Entlastung der Verwaltung.
 3. Wahlen.
 4. Verschiedenes.
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung nebst Revisorenbericht liegen im Geschäftslokal zur Einsicht der Aktionäre auf.
- Die Dividende kann sofort nach der Versammlung bezogen werden. Zu dieser Versammlung werden die Aktionäre höflich eingeladen. Die Ausweiskarten bitten wir vorher auf dem Bureau zu beziehen.

P 2121

Erlach, den 20. August 1941.

Der Verwaltungsrat.